



einen Arbeitsplatz oder studieren. Es lohnt sich also, dort zu helfen.

Wir möchten Sie bitten, diesen Wechsel der unterstützten Region mit uns mitzutragen, indem Sie uns weiter mit Ihren Spenden helfen.

Auch die Möglichkeit von Stipendien ist dort wieder möglich, wenn Sie einen persönlicheren Kontakt herstellen möchten.

Konto:Kirchengemeinde St. Petrus, Buchholz,
Sparkasse Harburg-Buxtehude

IBAN: DE 77 2075 0000 0060 0244 37

SWIFT-BIC NOLADE21HAM

Gern erhalten Sie eine Spendenquittung

**Vertretend Für den Weltladen
und die Boliviengruppe**

Fritz Kupfermann



Infoblatt zur Bolivienhilfe

Wechsel der Hilfe von San Miguel de Uncia zum Schulzentrum Caiza „D“



Liebe Gemeinde,

seit 1996 unterstützt unsere Gemeinde in Uncia/ Bolivien Hilfsprojekte, um nach der Schließung des Zinnbergwerkes in Armut gefallenen Familien zu helfen. Es ging dabei anfangs um Hilfe zur Selbsthilfe für Frauen. Wir haben mit Nähmaschinen, Merino-Schafen für die Wollgewinnung und Stieren zum Ziehen von Pflügen angefangen. Die Merino-Schafe waren kein Erfolg, weil die Familien die Schafe aufgeessen haben. Sie haben wohl gut geschmeckt. Solche Misserfolge gibt es natürlich immer. Es folgten

dann Gewächshäuser und ein Schweinestall. Insgesamt haben wir mit der Stadt und den angeschlossenen Kommunen gut zusammengearbeitet, haben Kontakte zu den Menschen gepflegt und ganz allgemein die Lebenssituation verbessert. Man soll nie vergessen, dass das Leben und das Klima auf rund 4000 m Höhe insgesamt hart sind. Starke Erosionen infolge von heftigen Regenfällen, meist verbunden mit schweren Gewittern, längeren Stromausfällen und niedrigen Temperaturen müssen ertragen werden.

In den ersten Jahren unserer Zusammenarbeit, bis 2006, leitete die Pfarrei San Miguel Pater Julian, eine Art Vaterfigur. Er hatte ein herzliches Verhältnis zur Gemeinde und zu uns, die wir ihn besuchten. Pater Julian hat Buchholz auch zweimal besucht. Viele werden sich noch an ihn erinnern. Er wurde versetzt in ein großes kirchliches Schulzentrum in Caiza „D“ und leitet seit der Zeit dort dieses Zentrum mit Schulen und Internaten für Mädchen und Jungen.

Neuer Pfarrer von Uncia wurde 2006 Pater William, der die laufenden Hilfsprojekte erfolgreich weiterführte. Allerdings richtete sich sein Blick mehr auf das Schulische. In Chuquiuta beteiligten wir uns auf seine Empfehlung an einer Schulspeisung in einer Regionalschule mit ca. 600 Schülern. Die Kosten wurden aufgeteilt zwischen uns, dem Rathaus und den Eltern. Als Eltern und Rathaus ihre Anteile nicht mehr zahlen wollten, haben wir unsere Beteiligung auch beendet. Wir haben dann eine Kinderspeisung in den 11 Stadtbezirken von Uncia, eine 14 tägige Seniorenspeisung- in Kombination mit einer Gefängnispeisung – , die Schulspeisung in Huacuta, der sehr armen Bergregion, und die Verteilung von Schulmaterial an sehr arme Kinder übernommen. Viele werden sich erinnern, dass wir für die Schulspeisung in Huacuta stets besonders geworben haben, weil wir damit Kinder mit Erfolg in die Schule gelockt haben. Unsere Spendengelder reichten für diese Speisungen und Hilfen bis 2012 aus.

Es scheint, als ob Pater William wegen des höheren Bedarfs, den wir nicht leisten konnten, eine andere Quelle gesucht und auch gefunden hat. So ist unsere Hilfe für Uncia an dieser Stelle heute überflüssig geworden und kann auslaufen.

Fast alle Studenten, die ein Stipendium haben, werden 2014 fertig, sodass wir auch das Thema abschließen können. Wir haben erfolgreiche Jahre mit Pater William gehabt. Dafür sind wir dankbar. Wir wollen das nicht vergessen.

Wenn unsere Hilfe in Uncia auch nicht mehr nötig ist, so gibt es aber noch viel Not und wir möchten erfolgreich weiterhelfen. Wir möchten die Buchholzer Hilfe von nun dem Schulzentrum Caiza „D“ zukommen lassen, das wir auch kennen. In diesem kirchlichen Schulzentrum gibt es viele Waisenkinder, die zwar beschult werden, aber denen es sonst am nötigsten, wie beispielsweise Bekleidung und Schulmaterial fehlt.

Das Schulzentrum Caiza „D“ beschult je nach Jahrgangsstärke wechselnd zwischen 700 und 800 Schüler, etwa zu gleichen Teilen Mädchen und Jungen. Die Schüler wohnen, wenn die Eltern es bezahlen können, zur Miete bei Familien. Die meisten wohnen in Pensionaten für Mädchen und Jungen. Das Schulzentrum wurde einst von einem belgischen Pater und einer Belgierin aus einem unterstützenden belgischen Hilfsverein gegründet. Dieser Verein hilft noch immer, aber so eine Schule braucht eine Menge Unterstützung über die Möglichkeiten des Bistums Potosí hinaus. Die Kinder müssen natürlich gepflegt werden. Dazu müssen pro Tag etwa 2000 Brötchen in der eigenen Bäckerei gebacken werden, denn im Umfeld gibt es so etwas nicht. Die Knetmaschine in der Bäckerei ist etwa 50 Jahre alt und dauernd kaputt. Ersatzteile für so einen Oldtimer sind kaum zu beschaffen. Damit können wir schon einmal helfen.

Die Schule steht in Bolivien in einem sehr guten Ruf. Alle Abgänger sind gefragt; sie finden